

PRESSE INFORMATION

**10. FESTIVAL POLITIK
IM FREIEN THEATER**

01. - 11.11.2018
München

REICH

14 GASTSPIELE

PARADISE NOW (1968 – 2018)

VON FABULEUS / MICHEL VANDEVELDE

IN ENGLISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

01. UND 02. NOVEMBER 2018, MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Genau 50 Jahre ist die 68er-Revolution nun her. Auch den in Brüssel ansässigen Choreografen Michiel Vandeveld beschäftigt die Frage, was von der damaligen Aufbruchsstimmung übrig geblieben ist. Gemeinsam mit 13 Jugendlichen der belgischen Theatergruppe /ABULEUS nimmt er die historische Performance „Paradise Now“ des Living Theatre zum Ausgangspunkt seiner Suche. Entstanden ist so eine Auseinandersetzung mit der (politischen) Lebensrealität der Darsteller/innen und der Frage, inwieweit politisches Handeln – und damit politisches Theater – heute (noch) möglich ist.

CHOREOGRAFIE Michiel Vandeveld **PRODUKTIONSLEITUNG** Kathleen Vogelaers **IN KOPRODUKTION MIT** /ABULEUS, STUK **IN KOOPERATION MIT** den Sophiensælen Berlin

TENDER PROVOCATIONS OF HOPE AND FEAR

VON J&J (JESSICA HUBER UND JAMES LEADBITTER)

IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE

02. UND 03. NOVEMBER 2018, ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

Kriege, Klimawandel, wachsender Nationalismus und die Erosion der Menschenrechte – es nicht einfach, ohne Angst in die Zukunft zu schauen. J&J, die Schweizer Performancekünstlerin Jessica Huber sowie James Leadbitter aka the vacuum cleaner, versuchen der Politik der Angst eine Kultur der Hoffnung entgegenzusetzen. Am Anfang stand die Idee, sich die direkte Demokratie der Schweiz zunutze zu machen. In einem kollektiven Prozess soll die „Kultur der Hoffnung“ als neuer Paragraf in der Verfassung verankert werden. Mittlerweile sind um diese Idee herum mehrere Formate entstanden: Workshops, Installation und Archiv. Die Performance „Tender Provocations“ ist ein intimer, zwischen Lecture, Kabarett und Konzert angesiedelter Abend. Internationale wie auch lokale Künstler/innen präsentieren kleine Arbeiten, in denen sie sich mit Ängsten und Hoffnung auseinandersetzen.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT Gessnerallee Zürich, Roxy Theater Basel, Südpol Luzern **GEFÖRDERT DURCH** Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Kultur Stadt Zürich, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, PRAIRIE – Koproduktionsmodell des Migros-Kulturprozent

ENJOY RACISM

VON THOM TRUONG

IN ENGLISCHER SPRACHE

03. BIS 05. NOVEMBER 2018, ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

Thom Truong träumen von einer Welt, in der Hautfarbe, Geschlecht und sexuelle Orientierung keine Rolle spielen. In „Enjoy Racism“ werden Menschen einzig aufgrund ihrer Augenfarbe diskriminiert. Das Publikum ist eingeladen, noch einmal ganz anders auf die Welt zu schauen. In zwei Gruppen geteilt, erlebt es die Aufführung aus grundverschiedenen Perspektiven. Ein Genuss für die Privilegierten – der allerdings nur um den Preis der Diskriminierung der Anderen zu haben ist. Wie viel hat das mit dem Alltag auch jener zu tun, die sich für vorurteilsfrei halten? Und was passiert, wenn die Rollen von Privilegierten und Diskriminierten getauscht werden? Eine Aufführung, die wehtut.

PRODUKTION Verein Overseas **IN KOPRODUKTION MIT** Fabriktheater Rote Fabrik, ROXY Birsfelden **GEFÖRDERT DURCH** Kultur Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, SoKultur Lotteriefonds Kanton Solothurn, Paul Schiller Stiftung, Migros-Kulturprozent Zürich, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

MARE NOSTRUM

VON LAURA URIBE

IN SPANISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

04. NOVEMBER 2018, MÜNCHNER KAMMERSPIELE

In Kolumbien schlägt der nach wie vor nicht ganz befriedete Bürgerkrieg zwischen der Regierung und den paramilitärischen Verbänden der FARC-EP die Menschen in die Flucht nach Mexiko – und von da aus weiter in die USA. In ihrer Inszenierung beschäftigt sich die Schauspielerin und Regisseurin Laura Uribe mit der Situation nicht nur dieser Migrant/innen und Vertriebenen. „Mare Nostrum“ ist bildgewaltiges zeitgenössisches Dokumentartheater, in dem Multimedia, Performance und Installation eine spannungsreiche Beziehung eingehen. Persönliche Erlebnisse, Statistiken und Reflexionen formieren sich zu einem multiperspektivisch erzählten Theateressay. Es werden Parallelen gezogen zu den Tragödien auf dem Mittelmeer und in Syrien. Die mexikanisch-kolumbianische Produktion prangert die Ungerechtigkeit und die Inhumanität eines Kapitalismus an, der systematisch die Entwurzelung und das spurlose Verschwinden abertausender Menschen produziert.

PRODUKTION Teatro UNAM, Universidad de Antioquia and Teatro en Código Company. Das Stück enthält **TEXTE VON** Laura Uribe, Marisol Álvarez, Tata Castañeda y Esteban M. Madrigal und Angélica Liddell.

CUCKOO

VON JAHA KOO

IN KOREANISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN ÜBERTITELN

04. UND 05. NOVEMBER 2018, HOCHX

1997: Wirtschaftskrise in Südkorea. Die Gesellschaft leidet unter Massenarbeitslosigkeit, sozialer Ungleichheit und finanziellem Druck. Bis heute prägen die Symptome der Krise das Leben der jüngeren Generation: steigende Selbstmordraten, soziale Vereinsamung, Fixierung auf Äußerlichkeiten und Technologie. Der Theatermacher Jaha Koo und drei smarte Reiskocher begleiten das Publikum durch die vergangenen 20 Jahre in Südkorea. In bittersüßen und humorvollen Dialogen verknüpfen sich persönliche Erfahrungen und politische Ereignisse.

PRODUKTION Kunstenwerkplaats Pianofabriek **IN KOPRODUKTION MIT** Bâtard Festival **UNTERSTÜTZT DURCH** CAMPO, STUK, BUDA, DAS, SFAC & Noorderzon / Grand Theatre Groningen **GEFÖRDERT VON** Vlaamse Gemeenschapscommissie

CREATION (PICTURES FOR DORIAN)

VON GOB SQUAD

IN DEUTSCHER UND ENGLISCHER SPRACHE

05. UND 06. NOVEMBER 2018, MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Das deutsch-britische Kollektiv schnappt sich eine Reihe von Motiven aus dem Werk Oscar Wildes. Allen voran die Persönlichkeitsspaltung des Narzissten. Das Bild, an das Dorian Gray alle seine Negativeigenschaften delegiert, damit er sein Wunschbild von sich selbst aufrechterhalten kann. Genialisch assoziierend und mit einer überbordenden Vielfalt an Spielideen denken Gob Squad gemeinsam mit vor Ort rekrutierten Performer/innen über Wahrheit und Täuschung in der Kunst nach. In ihrem bisher vielleicht persönlichsten und ehrlichsten Abend geht es ums Älterwerden, um den Umgang mit normierten Vorstellungen von Schönheit und Rollen, um Selbstliebe und Selfiewahn, um Gender und Identität und – last not least – um die Schönheit von Ikebana als Ausdruck kulturellen Reichtums.

EINE PRODUKTION VON Gob Squad und dem HAU Hebbel am Ufer. Entwickelt mit Unterstützung der Center Theatre Group, Los Angeles, CA **IN KOPRODUKTION MIT** den Münchner Kammerspielen, Schauspiel Leipzig, Wiesbaden Biennale, Schlachthaus Theater Bern, LIFT London, Brighton Festival und Attenborough Centre for the Creative Arts **MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH** das Creative Europe Programme der EU und den Arts Council of England **GEFÖRDERT AUS** Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa

ALL ABOUT NOTHING EIN STÜCK ÜBER KINDERARMUT VON PULK FIKTION IN DEUTSCHER SPRACHE 05. UND 06. NOVEMBER 2018, SCHAUBURG

Was heißt es, mitten im Überfluss arm zu sein? Die performative Collage erforscht das brisante Thema der Kinderarmut mit Sprache, Tanz, Zeichnungen, Projektionen, Musik und O-Tönen. Ohne Stigma oder Romantisierung wird die soziale Dimension dieser gesellschaftlich-ökonomischen Fehlentwicklung sichtbar. Assoziativ-poetische Bilder stehen neben schmerzlich realen. Kann ich alles werden, wenn ich nur fest genug an mich glaube?

EINE KOPRODUKTION VON pulk fiktion mit dem FFT Düsseldorf und dem Theater Bonn **IN KOOPERATION MIT** dem Freien Werkstatt Theater Köln **GEFÖRDERT DURCH** Stadt Köln, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Fonds Darstellende Künste

WHO MOVES?! EINE PERFORMATIVE MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE VON UND MIT SWOOSH LIEU, IN DEUTSCHER UND ENGLISCHER SPRACHE 06. UND 07. NOVEMBER 2018, MUFFATWERK

Das Publikum betritt einen dunklen und vermeintlich leeren Raum, in dem über Lautsprecher die Stimmen von Frauen* zu hören sind. Geschichten, Fakten und Daten zu Flucht und Migration werden mit raffinierten Kunstgriffen nach und nach ausgebreitet. Die Performer*innen versetzen die Zuschauer*innen auf kluge, unaufdringliche Weise in die Lage, diesen Materialien Bedeutung zu geben, das Unsichtbare sichtbar werden zu lassen, dem Gehörten und dem Gesehenen gerecht zu werden, auch wenn das fast unmöglich scheint. Mit „Who Moves?!“ hat das feministische Performance-Kollektiv Swoosh Lieu eine Theaterarbeit geschaffen, bei der das Politische gerade durch das gewählte Format und die eingesetzten ästhetischen Mittel spürbar wird.

* Die Schreibweise basiert auf den Vorgaben der Künstler/innen: Das Sternchen soll die Geschlechterkategorie als soziale Konstruktion markieren.

EINE PRODUKTION VON Swoosh Lieu **IN KOPRODUKTION MIT** dem Künstlerhaus Mousonturm **GEFÖRDERT DURCH** Kulturrat der Stadt Frankfurt am Main, Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Rudolf Augstein Stiftung, Gerda-Weiler-Stiftung, Nassa-Stiftung **MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH** Kampnagel Hamburg **EIN PROJEKT IM RAHMEN** des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

£¥€\$

VON ONTROEREND GOED IN ENGLISCHER SPRACHE

08. UND 09. NOVEMBER 2018, MUFFATWERK

Der Theatersaal als Casino: Die Besucher/innen werden an Spieltischen platziert, jeder Tisch bildet einen fiktiven Finanzmarkt, der unter Anleitung eines Croupiers zum munteren Spekulieren einlädt. Wer wagt, gewinnt – und wie im richtigen Leben ist alles auf Gewinnmaximierung angelegt. Werden anfangs noch moderate Wetten platziert, lässt die wachsende Zahl an Optionen das Feld zunehmend unüberschaubarer und die Einsätze risikoreicher werden. Es beginnt ein verführerisches Spiel, das die Mechanismen der Finanzmärkte ganz undidaktisch vorführt.

EINE PRODUKTION VON Ontroerend Goed IN KOPRODUKTION MIT Vooruit Kunstencentrum, Gent, Theatre Royal, Plymouth, Richard Jordan Productions **DANK AN** Toneelacademie Maastricht, Khalid Koujili, Maria Dafneros, Miriam Matthys, Tamara Searle, Jeffrey Caen, Ruud Vanderheyden, Bram Billiet, Thomas Dhanens, Bo Marlijnen, Louiza Vande Woestyne **MIT UNTERSTÜTZUNG** DER Flämischen Gemeinschaft, der Provinz Ostflandern und der Stadt Gent

ZVIZDAL

[CHERNOBYL – SO FAR SO CLOSE]

VON BERLIN

IN UKRAINISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

08. UND 09. NOVEMBER 2018, MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Das Künstler/innenkollektiv BERLIN begleitet in seiner dokumentarischen Arbeit das Leben eines alten Ehepaars in der Todeszone von Tschernobyl. Pedro und Nadia, beide weit über 80, verweigerten nach dem Nuklearunglück 1986 die Evakuierung und blieben in ihrer Heimatstadt Zvizdal zurück. Seit 30 Jahren leben sie als Selbstversorger/innen in völliger Isolation, ohne Menschen, Strom, fließend Wasser und Telefon. Auf Grundlage langjähriger Recherchen schafft BERLIN eine berührende, multimediale Performance über Einsamkeit, Heimat, Überleben, Armut, Hoffnung und die Liebe zweier alter Menschen.

PRODUKTION BERLIN IN KOPRODUKTION MIT Het Zuidelijk Toneel, Tilburg, PACT Zollverein, Essen, Dublin Theater Festival, CENTQUATRE, Paris, Kunstenfestivaldesarts, Brüssel, Brighton Festival, BIT Teatergarasjen, Bergen, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main, Theaterfestival Boulevard, Den Bosch, Onassis Cultural Center, Athen **IN ZUSAMMENARBEIT** MIT deSingel, Antwerpen **MIT UNTERSTÜTZUNG** DER flämischen Regierung

ORATORIUM. KOLLEKTIVE ANDACHT ZU EINEM WOHLGEHÜTETEN GEHEIMNIS

VON SHE SHE POP

IN DEUTSCHER SPRACH

09. UND 10. NOVEMBER 2018, SCHAUBURG

Eigentum verändert das Bewusstsein. Es spaltet, es verleiht Macht, es schließt aus. Man spricht nicht darüber. Nichts ist so konstituierend für unser Zusammenleben, nichts wirkt so trennend auf die Gemeinschaft. She She Pop, ein Chor lokaler Delegierter und das Publikum verhandeln jeden Abend aufs Neue den Umgang mit dem Eigentum. Inspiriert von Brechts Lehrstücktheorie entwickeln sie Regeln für einen dialogischen Theaterabend: Wer darf sprechen? Wer ist präsent, wer wird repräsentiert? Ein kollektiver Monolog der Vielstimmigkeit, der Uneinigkeit und des temporären Einklangs.

EINE PRODUKTION VON She She Pop IN KOPRODUKTION MIT HAU Heibel am Ufer, Festival Theaterformen, Münchner Kammerspiele, Schauspiel Stuttgart, Kaserne Basel, Schauspiel Leipzig, Kampnagel Hamburg, Künstlerhaus Mousonturm, FFT Düsseldorf, Konfrontacje Teatralne Festival Lublin und ACT Independent Theater Festival Sofia GEFÖRDERT DURCH die Kulturstiftung des Bundes und die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

THE END OF THE WORLD AS WE KNOW IT

VON CORINNE MAIER

IN DEUTSCHER SPRACHE

09. UND 10. NOVEMBER 2018, SCHWERE REITER

Jacob Burckhardt, renommierter Basler Kulturhistoriker, feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. Corinne Maier und ihre Performer/innen haben die Herausforderung angenommen und eine Auftragsarbeit akzeptiert, die sich kritisch mit seinem Leben und Werk auseinandersetzen soll. Mit großer Eloquenz und viel Sprachwitz debattieren sie nun über Sinn und Unsinn ihres Auftrags und den Systemunterschied zwischen Freiem und Stadttheater, legen Burckhardts bestürzende Thesen offen und werfen einen ungeschönten Blick auf die aktuelle Verfasstheit des Kulturbetriebs.

EINE PRODUKTION VON produktionsDOCK Basel MIT DANK AN Fachausschuss Tanz und Theater BS / BL, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Hauptstadtkulturfonds – Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Migros-Kulturprozent, Wilhelm und Ida Hertner – Strasser Stiftung, Stiftung Edith Maryon sowie alle weiteren Förderer

PINK MONEY

VON UND MIT ANALYZER / COVIC / DE ROOIJ / JINA / MDLULI / SCHUPP

IN DEUTSCHER UND ENGLISCHER SPRACHE

TERMINE UND ORT WERDEN NOCH BEKANNT GEGEBEN

Pink Money ist die Währung der LGBTI-Community, die Kaufkraft der Toleranz und auch des damit verbundenen Tourismus – zum Beispiel nach Kapstadt, einem Mekka der queeren Community. Aber wer bekommt Pink Money und zu welchem Preis? Wer kann sich wie viel Freiheit leisten? Das Künstler*innenkollektiv aus Basel und Südafrika feiert die Verschiedenheit, stellt sich gegen Schwarz-Weiß-Denken, Diskriminierung und Gewalt. „PINK MONEY“ erzählt persönliche Geschichten und nimmt gleichzeitig die weit verzweigten globalen Konsequenzen von Race, Class und Gender in den Blick. „PINK MONEY“ ist Performance, Party, Protest.

* Die Schreibweise basiert auf den Vorgaben der Künstler/innen: Das Sternchen soll die Geschlechterkategorie als soziale Konstruktion markieren

Eine born2perform Produktion **IN KOPRODUKTION MIT** Kaserne Basel, PATHOS München und Netzwerk Freier Theater **IN ZUSAMMENARBEIT MIT** Soweto Dance Project, City of Johannesburg, University of Johannesburg Arts & Culture und Studio SIDF **MIT GROSSZÜGIGER UNTERSTÜTZUNG** durch Fachausschuss Tanz und Theater BS / BL, SüdKultur-Fonds, Fondation Nestlé pour l'Art und Jacqueline Spengler Stiftung

CONVAKATARY KONAK

VON UND MIT GOD'S ENTERTAINMENT

IN DEUTSCHER, BOSNISCHER UND WEITEREN SPRACHEN

TERMINE WERDEN NOCH BEKANNT GEGEBEN, TREFFPUNKT MÜNCHNER KAMMERSPIELE

In einem liebevoll gestalteten Dorf-Setting, durch das sich die Besucher/innen frei bewegen können, erforschen die Performer/innen von God's Entertainment, was den Balkan ausmacht, einen Zwischenort, an dem die islamische und europäische Welt aufeinanderprallen und unterschiedliche Ethnien und Religionen eng zusammenleben. In der Multikulturalität Bosniens überlagern sich die Identitäten. Alle, die hier zu Hause sind, sind zugleich fremd. Das Miteinander funktioniert, bleibt aber brüchig. Der Balkan als spannendes Narrativ für migrantisch geprägte globale Lebensrealitäten.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG der Kulturabteilung der Stadt Wien – MA7 **GEFÖRDERT VON** Kulturbehörde Hamburg und Rudolf Augstein Stiftung. Das Projekt wurde im Rahmen von Szenenwechsel, einem Programm der Robert Bosch Stiftung und des Internationalen Theaterinstituts, gefördert. **IN KOPRODUKTION MIT** Kampnagel Hamburg und WUK Wien

ERGÄNZEND ZUR PROGRAMMAUSWAHL DER JURY

GESELLSCHAFTSMODELL GROSSBAUSTELLE (STAAT 2)

VON RIMINI PROTOKOLL

WAHLWEISE IN DEUTSCHER ODER ENGLISCHER SPRACHE

01. UND 02. NOVEMBER 2018, MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Der Berliner Flughafen, das italienische „Generationenprojekt“ A3 oder die Fußballstadien von Katar: Was erzählen Großbaustellen über unsere Gesellschaft – ihre verborgenen Choreografien verschobener Fertigstellung und Kostenkorrekturen, die komplexen Verflechtungen wirtschaftlicher und politischer Akteure, die undurchsichtigen Verbindungslinien in alle Welt? Warum bauen Staaten und für wen? Was geht vor: Partizipation oder Masterplan? Mit der Serie „Staat 1 – 4“ begeben sich Rimini Protokoll auf eine Recherche in die Felder außerhalb dessen, was heute vom Nationalstaat organisiert und kontrolliert werden kann. Teil 2 der Tetralogie untersucht die Großbaustelle als Phänomen der Postdemokratie.

TRÄUMENDE KOLLEKTIVE. TASTENDE SCHAFE (STAAT 3)

VON RIMINI PROTOKOLL

WAHLWEISE IN DEUTSCHER ODER ENGLISCHER SPRACHE

02. UND 03. NOVEMBER 2018, RESIDENZTHEATER

Ein interaktives Stück für eine Cloud aus bis zu 120 Theaternutzer/innen. Data-Mining und Big Data, digitale Echokammern und Machine Learning: Das Internet produziert alternative Formen der Partizipation und stellt hergebrachte Praktiken der Meinungsbildung in Frage. Wie geht eine neue Generation, die mit der ganzen Welt vernetzt ist, mit Fragen persönlicher, sozialer und politischer Identität um? Wodurch wird ihr Wahlverhalten beeinflusst? Welche Erwartungen stellen wir an die Mechanismen demokratischer Willensbildung? Mit einer Smartphone-App ausgestattet begeben sich die Zuschauer/innen in einen permanenten Abstimmungsprozess. Das Publikum selbst wird dabei zum Klangkörper, der netztypische Dynamiken des Schwarmverhaltens überführt – in den analogen Raum.

„Gesellschaftsmodell Großbaustelle (Staat 2)“ ist **EINE PRODUKTION VON** Rimini Protokoll und dem Düsseldorfer Schauspielhaus. „Träumende Kollektive. Tastende Schafe (Staat 3)“ ist **EINE PRODUKTION VON** Rimini Protokoll und dem Staatsschauspiel Dresden. Beide sind Teil der Produktionsserie „Staat 1–4“ **EINER KOOPERATION ZWISCHEN** Haus der Kulturen der Welt, Münchner Kammerspiele, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich und Rimini Protokoll **IM RAHMEN DES** HKW-Langzeitprojekts 100 Jahre Gegenwart **GEFÖRDERT VON** der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

RAHMENPROGRAMM

DAS GASTSPIELPROGRAMM DES FESTIVALS POLITIK IM FREIEN THEATER WIRD VON EINEM UMFANGREICHEN BEGLEITPROGRAMM AUS UNTERSCHIEDLICHSTEN ELEMENTEN UND VERANSTALTUNGSFORMATEN FLANKIERT. Mit einer bunten, ausgewogenen und innovativen Angebotspalette werden sowohl ein theateraffines Publikum adressiert als auch das Publikum von politischen Trägern, Vereinen, Organisationen, NGOs, Universitäten, Museen, Bibliotheken und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Auch politik- und theaterferne Personen(gruppen) werden gezielt angesprochen – im Rahmen der Informationsvermittlung oder auch mit passgenauen Formaten. Die politischen und künstlerischen Themen des Festivals werden mit den besonderen Interessen und Bedarfen spezifischer Personengruppen kombiniert. Alle Formate werden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteur/innen aus München und der Region konzipiert, die damit eine aktive Rolle bei der Entwicklung und Gestaltung des Rahmenprogramms einnehmen. In Gesprächen, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Ausstellungen, Filmvorführungen, Workshops, Konzerten und Partys, aber auch mit künstlerischen Interventionen, Science-Slams oder Lecture-Performances wird das Thema „reich“ in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchtet. Beteiligt sind die Ludwig-Maximilians-Universität München, VHS München, Literaturhaus München, Muffatwerk, Goethe-Institut, DOK.fest München, UNDERDOX, KulturRaum München e.V., BISS – Bürger in sozialen Schwierigkeiten, Evangelische Akademie Tutzing, Monokultur e.V, Abtei St. Bonifaz, Universität Salzburg, IETM 2018 MUNICH (international network for contemporary performing arts), Fonds Darstellende Künste, Dramaturgische Gesellschaft, Internationales Theaterinstitut, Bundesverband Freie Darstellende Künste u.a.m. Das Programm wird bis zum Sommer 2018 entwickelt und im September über die Website des Festivals und das Programmheft veröffentlicht. Um einen Vorgeschmack zu geben, kann bereits auf folgende Veranstaltungen hingewiesen werden:

PERSPEKTIVEN

INTERDISZIPLINÄRE DISKUSSIONSREIHE

05. BIS 09. NOVEMBER 2018, JEWEILS 17 – 18.30 UHR

In einer für das Festival eigens konzipierten Ringvorlesung der Ludwig-Maximilians-Universität werden relevante Aspekte des Festivalthemas „reich“ an wechselnden Orten in München interdisziplinär beleuchtet. Hierfür kooperieren die Lehrstühle Soziologie, Ethnologie, Europäische Ethnologie, Theaterwissenschaft, Germanistik, Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft. Die genauen Themenstellungen sind der Website und dem Programmheft des Festivals zu entnehmen.

05. NOVEMBER 2018, HEPPEL & ETTLICH Prof. Irene Götz (Institut für Europäische Ethnologie) und Prof. Stephan Lessenich (Institut für Soziologie)

06. NOVEMBER 2018, STUDIOBÜHNE DER THEATERWISSENSCHAFT DER LMU MÜNCHEN Prof. Christopher Balme (Institut für Theaterwissenschaft) und Prof. Magnus Treiber (Institut für Ethnologie)

07. NOVEMBER 2018, ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN Dr. Bartek Pytlas (Lehrstuhl für Politische Systeme und Europäische Integration)

08. NOVEMBER 2018, ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN Prof. Uwe Sunde (Seminar für Bevölkerungsökonomik)

09. NOVEMBER 2018, PATHOS MÜNCHEN Prof. Paula-Irene Villa (Institut für Soziologie) und Prof. Annette Keck (Institut für Deutsche Philologie)

ES REICHT. WIE VIEL HABEN BRAUCHT DAS SEIN?

THEMENTAG, 10. NOVEMBER 2018, 15 – 18 UHR, BILDUNGSZENTRUM EINSTEIN 28

Mein Haus, mein Auto, mein Pferd: Was brauchen wir, um glücklich zu sein? Und umgekehrt: Wann fallen uns die Dinge zur Last? Für die Umwelt wäre Verzicht ein Gewinn. Wie aber lebt es sich mit „weniger“? Ist das überhaupt erstrebenswert? Die Münchner Volkshochschule und das Netzwerk Klimaherbst e.V. laden ein zu einem Nachmittag mit Denkanstößen und praktischen Erfahrungen aus den Bereichen Wohnen, Mobilität, Konsum und Ernährung. Mit dabei sind prominente Gäste wie der Psychoanalytiker und Autor Wolfgang Schmidbauer und die Journalistin und Autorin Kathrin Hartmann. Sie eröffnen den Thementag mit Statements zu psychologischen und politischen Aspekten des Habens und Verzichtens. Darüber hinaus gibt es Diskussionen und thematische Workshops, die zum Nachdenken anregen und inspirieren.

MIT ARMUT SPIELT MAN NICHT!

TAGUNG, 09. BIS 11. NOVEMBER 2018, EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auf. Wie ließen und lassen sich Themen wie Armut, Reichtum und soziale Ungerechtigkeit auf die Bühne bringen? Und das in einer Branche, deren Vertreter/innen oft genug selbst um ihre Existenz bangen müssen?

DETAILS AB SEPTEMBER 2018 UNTER www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/mit-armut-spielt-man-nicht

MAKING THE BLACK BOX SPEAK

KUNSTAKTION, 02. BIS 04. NOVEMBER 2018, MUFFATWERK

Im Zentrum der mehrtägigen Kunstaktion steht die Interaktion von Performing Arts, Medienkunst und politischem Happening. Ein Netzwerk von internationalen Künstler/innen, Wissenschaftler/innen und Aktivist/innen untersucht, welche enormen Spaltungskräfte aktuell auf die Gesellschaft einwirken und wie es um den Kern von gesellschaftlichem Konsens bestellt ist. Hinterfragt wird, welche neuen Fusionen es braucht, um die Gesellschaft friedensfähig zu erhalten und eine Spaltung zu verhindern. Die Karten des Vermögens werden heute neu gemischt. Besitz und Verwertung von Daten begründen neue Vermögen, Algorithmen und Automatisierung dringen tief in gesellschaftliche Prozesse ein. In dieser neuen Form des Informationskapitalismus hat kritisches Denken kaum noch Platz. Spannend wird sein, welche Form von Widerstand die Stimmen der Black Box gegen diesen Technokapitalismus artikulieren. Neue Lebens- und

Überlebensstrategien werden erkundet. Besucher/innen können partizipativ an den Prozessen teilnehmen.

MÜNCHNER SCHICHTEN – EINE THEATERSERIE

Drei Regisseur/innen und acht Autor/innen der Münchner Freien Szene entwickeln neun Episoden der Theaterserie „Münchner Schichten“. Jede Episode hat ihren eigenen Fokus auf einen spezifischen sozialen und politischen Aspekt des Münchner Stadtlebens und wird von einer/m anderen Autor/in verfasst. Auch Ensemble, Regie und Inhalt entwickeln sich Folge für Folge weiter. Aufgeführt wird site-specific, jeder Abend spielt an einem anderen aussagekräftigen Ort der Stadt. Die erste Folge der „Münchner Schichten“ läuft im Rahmen von Politik im Freien Theater, weitere Episoden folgen bis April 2019.

ANGEBOTE FÜR THEATERINTERESSIERTE

Auch bundesweit agierende Institutionen wie das Goethe-Institut, die Dramaturgische Gesellschaft, der Fonds Darstellende Künste, das Internationale Theaterinstitut und der Bundesverband Freie Darstellende Künste, zu dessen Mitgliedern der Verband Freie Darstellende Künste Bayern gehört, werden beim 10. Festival Politik im Freien Theater zu Gast sein. Das Programm entnehmen Sie bitte der Website und dem Programmheft des Festivals.

TRANSKULTURELLE BILDUNGS- UND VERMITTLUNGARBEIT IN ZEITEN KULTURELLER GLOBALISIERUNG

WORKSHOPS, KEYNOTES, WERKSTATTGESPRÄCH, 01. BIS 11. NOVEMBER 2018, MEHRERE TERMINE

Vielschichtige globale Transformationsprozesse (Migration, Digitalisierung, Ökonomisierung) haben großen Einfluss darauf, wie wir heute und zukünftig zusammenleben. Längst gibt es nicht mehr eine Kultur, sondern mehrere nebeneinander existierende Kulturen und Menschen, die in ihrer Biografie und Identität von den Übergängen zwischen verschiedenen Kulturen geprägt sind. Damit entstehen neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen für die kulturelle Bildungsarbeit in einer globalisierten Welt. Mit einem mehrteiligen Programmbeitrag wird das Goethe-Institut in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb aktuelle Entwicklungen der transkulturellen Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Zeiten kultureller Globalisierung diskutieren. Welche Rolle kommt den Kultureinrichtungen angesichts komplexer Migrationsbewegungen, Digitalisierung und zunehmender Ökonomisierung aller Lebensbereiche als Aus Handlungsraum für das kulturelle (Selbst-)Verständnis zu? Welche Kompetenzen sind nötig, um transkulturelle Praxis in der Bildung und Vermittlung deutscher Kultureinrichtungen, insbesondere des Theaters, voranzubringen?

HAUPTSACHE ES KNALLT

ÜBER DIE FÖRDERUNG VON AKTIONSFORMEN IN DER KUNST ODER KÜNSTLERISCHEN FORMATEN IN DER AKTION

KOLLOQUIUM, 02. NOVEMBER 2018, 15 UHR, HOCHX

Der Fonds Darstellende Künste veranstaltet jährlich ein Kolloquium, um mit Künstler/innen, Förder/innen und Aktiven der Theaterlandschaft Fragen der Fortentwicklung der freien Darstellenden Künste und deren strukturelle Rahmenbedingungen in Förderung, Kulturpolitik und freien Produktion zu erörtern. Anlässlich des Festivals Politik im Freien Theater und dem IETM 2018 MUNICH (international network for contemporary performing arts) lädt der Fonds Darstellende Künste nicht nur zum internen Austausch ein, sondern auch zu einem offenen Gespräch mit Künstler/innen u.a. vom Peng! Collective, Förder/innen wie der Kulturstiftung des Bundes (angefragt) und Aktiven aus der Kultur, um über Fragen der Förderung von aktionistischer Kunst zu sprechen und Handlungsempfehlungen für die Kulturpolitik sowie Förder/innen zu entwickeln.

KRISE ALS MOTOR?

THEATER ZWISCHEN STILLSTAND UND WANDEL

**TAGUNG, 08. UND 09. NOVEMBER 2018, STUDIOBÜHNE DER THEATERWISSENSCHAFT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Anfang 2018 hat die Forschergruppe „Krisengefüge der Künste“ ihre Arbeit an fünf deutschen Universitäten aufgenommen. Sie setzt sich aus Teilprojekten der Theater-, Sozial- und Politikwissenschaft sowie des Kulturmanagements zusammen und nimmt vor allem Veränderungen und Beharrungstendenzen im gegenwärtigen Theater in den Fokus. Folgende Panels sind für die Konferenz geplant: Change Agents, demografische Veränderungen, Wandel von Öffentlichkeit, Arbeitsprozesse und neue Formate.

POLITISCHES KURATIEREN

SYMPOSIUM, 10. NOVEMBER 2018, MUFFATWERK

An der Universität Salzburg – mit Modulen an der LMU München – findet seit 2017 der berufsbegleitende Universitätslehrgang „Kuratieren in den szenischen Künsten“ statt. Er bietet die Möglichkeit, kuratorische Qualifikationen zur fachlichen Analyse, Konzeption, Planung und Durchführung von Veranstaltungsprogrammen und -formaten im Tanz-, Theater- und Musik theaterbereich zu erwerben. Der Lehrgang war europaweit der erste, der in die Grundlagen von Theorie, Methodik und Praxis des Kuratierens in den szenischen Künsten einführt, diese vertieft und das erworbene Wissen berufspraktisch anwendet. In Kooperation mit dem 10. Festival Politik im Freien Theater wird eine kuratorische Gruppenarbeit durchgeführt und in einer öffentlichen Abschlusspräsentation vorgestellt.

ANGEBOT FÜR STUDIERENDE

MASTERCLASS

01. BIS 11. NOVEMBER 2018

Die Masterclass des Festivals beobachtet, diskutiert, kritisiert und probiert: 12 Leute, 11 Tage! Studierende zwischen 20 und 30 Jahren, die sich für politisches Theater, aber vor allem für die Schnittmenge zwischen kultureller und politischer Bildung interessieren, begleiten das Festival. Welche Rolle kann das Theater bei politischen Diskussionen um Reichtum und Armut spielen? Welche Formate und Inhalte sprechen ein möglichst diverses Publikum an und bringen Menschen aus verschiedenen Kontexten in einen Austausch?

FILMPROGRAMM

01. BIS 11. NOVEMBER 2018, NEUES MAXIM, CITY KINOS / ATELIER UND CARL-AMERY-SAAL IM GASTEIG

REICHTUM UND ARMUT PRÄGEN IN VIELEN FACETTEN DAS LEBEN – UND AUCH VIELE FILME. BEGLEITEND ZUM THEATERFESTIVAL WIRD AUCH EIN PROGRAMM MIT BEWEGTEN BILDERN PRÄSENTIERT. Das internationale Festival UNDERDOX (Leitung: Dunja Bialas) und das traditionsreiche DOK.fest München (Leitung: Daniel Sponsel, Adele Kohout) stellen, gemeinsam mit dem Koordinator des Filmprogramms Alexander Schwarz, acht Filme mit Münchner, deutschen und globalen Problemen und Perspektiven vor und diskutieren sie mit den Filmemacher/innen und Gästen. Mit dem Teufelskreis von ausgrenzenden Erfahrungen und Resignation, familiären Konfliktpotenzialen oder mit materieller Ausweglosigkeit setzen sich mehrere Werke auseinander, darunter der Dokumentarfilm „Familienleben“ (2018) von Rosa Hannah Ziegler. „The Florida Project“ (2017, Sean Baker) vereint Spielfilmunterhaltung und Sozialstudie. Die Münchner Regisseure Alexander Riedel und Wolfgang Ettlich sind mit dem dokumentarischen Spielfilm „Morgen das Leben“ (2010) und dem Dokumentarfilm „BISS und die Angst vorm Fliegen“ (2018) vertreten und beleuchten das Thema aus der lokalen Perspektive. Eva Mulvads dänisch-deutscher Dokumentarfilm „A Modern Man“ (2017) führt in die Luxusprobleme des Jetsets in Europa und die Zurschaustellung von Reichtum ein. Gegenentwürfe zur materiellen Fixierung finden wir beim Thema Bürgerarbeit in „Der große Irrtum“ (2012, Olaf Winkler, Dirk Heth). Der spanische Spielfilm „Der Geldkomplex – El complejo de dinero“ (2015, Juan Rodríguez) schlägt einen Bogen von der Münchner Gräfin Franziska zu Reventlow zu einer spanischen Landkommune. Mit „Februar“ (2018) von Marlena Molitor, Studentin an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film, diskutiert DOK.education (Leitung: Maya Reichert) das Leben unter einer Münchner Brücke mit Jugendlichen und Schulklassen.

FAMILIENLEBEN

REGIE: ROSA HANNAH ZIEGLER

DEUTSCHLAND, 2018, DOKUMENTARFILM, 95 MIN.

Portrait einer auseinandergefallenen Aussteiger-Familie, die auf einem heruntergekommenen, aber doch idyllischen Bauernhof in Sachsen-Anhalt lebt. Birgit und ihr Ex-Freund Alfred leben noch gemeinsam auf dem Hof, weil das wenige Geld nicht ausreicht, auseinanderzuziehen. Ihre Töchter, 17 und 14, suchen ihren Weg im Leben, was für sie alles andere als einfach ist, da ihnen das Grundvertrauen in die Stabilität der Welt fehlt. Alle haben aber sich Träume bewahrt: mit ihren Pferden könnten sie eine Zucht betreiben, oder sie könnten eine Westernstadt auf ihrem Hof bauen. In intimen Szenen und in beinahe therapeutischen Figurengesprächen kommen wir zuerst Alfred, dann den beiden Töchtern, schließlich der Mutter nahe und begreifen das Leid und die Hoffnungslosigkeit einer fatal erscheinenden Familienbande. Rosa Hannah Ziegler lässt in starken und eindringlichen Bildern einen Kosmos von Chaos und trotziger Zärtlichkeit entstehen und zieht uns sohaft und unausweichlich in die wahre Geschichte eines eigentlich unmöglichen Familienlebens hinein. „Mit ihrem respektvoll beobachtenden Langfilmdebüt führt sie die Tradition der 1975 gegründeten Wendländischen Filmkooperative weiter: die filmische Aufarbeitung von gesellschaftlichen Schief lagen. Sie zeigt in diesem familiären Mikrokosmos ein Leben am Rand, ausgegrenzt und

machtlos gegenüber Institutionen, und zugleich voller Träume von einer besseren Zukunft.“ (Berlinale Panorama 2018). Der Film wurde als Bester Dokumentarfilm beim Neiß-Festival 2018 prämiert und war für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2018 nominiert.

THE FLORIDA PROJECT

REGIE: SEAN BAKER

MIT BROOKLYNN PRINCE, BRIA VINAITE, WILLEM DAFÖE

USA 2017, SPIELFILM, 111 MIN., OMU

Die reale Motelsiedlung „Florida Project“ ist in den USA typisch für eine am Rande der Gesellschaft lebende Gemeinschaft. In der Nähe von Disney World gelegen, sollte sie nach den Plänen von Walt Disney eigentlich zum Träumen einladen und mit Shopping-Mall und Pool die rosafarbenen Kulissen für ein sorgenfreies Leben abgeben. Daraus wurde nichts. Genau hier siedelt Sean Baker seinen sozialrealistischen Spielfilm an. Alleinerziehende Mütter versuchen, sich gegenseitig zu stützen und sich mit schlecht bezahlten Jobs über Wasser zu halten. Ihre Kinder genießen währenddessen unbeaufsichtigt die Freiheit und die sich ebenfalls selbst überlassene, wilde Natur wie auf einem großen Abenteuerspielfeldplatz. Moonie ist die Anführerin dieser kleinen Streiche, und sie machen dem liebevoll-mürrischen Motelmanager Bob mit ihren Streichen immer wieder das Leben schwer. Die grandiosen Laiendarsteller entfesseln eine Lebensfreude, die im Kontrast zur niederschmetternden sozialen Realität steht. Der Film erhielt den EDA Female Focus Award 2018.

MORGEN DAS LEBEN

REGIE: ALEXANDER RIEDEL

MIT JUDITH AL BAKRI, ULRIKE ARNOLD, JOCHEN STRODTHOFF

DEUTSCHLAND 2010, DOKUMENTARISCHER SPIELFILM, 92 MIN.

Das Leben als eigenes Zwischennutzungsprojekt. Judith, Ulrike, Jochen sind alle um die 40 und hoffen auf ein anderes Leben. Judith hat ihren anstrengenden Job als Stewardess schon aufgegeben und widmet sich als Alleinerziehende ihrem kleinen Sohn. In der Wohnsiedlung am Stadtrand von München betreibt sie Heimarbeit, die nichts zu tun hat mit moderner „Home-Office-Arbeit“. Ulrike wurde von ihrem Freund verlassen und hat ihren öden Verwaltungsjob im Sozialreferat gekündigt. Sie will sich lieber selbst verwirklichen. Jochen ist Versicherungsvertreter und träumt von einer eigenen Wohnung.

Alexander Riedel hat sich seinen Spielfilm auf der Basis vieler Recherchen gedreht. In den wahrhaftigen Details des Films erkennt man gleich das wahre Leben wieder. Die drei SchauspielerInnen lassen ihre Figuren authentisch in den vorgefundenen Milieus aufgehen, so dass ein dokumentarischer Spielfilm entstanden ist, bei dem man kaum sagen kann, was echt ist, und was inszeniert. Der Film erhielt den Förderpreis des deutschen Films beim Filmfest München 2010.

BISS UND DIE ANGST VORM FLIEGEN

REGIE: WOLFGANG ETTLICH

DEUTSCHLAND 2018, 90 MIN.

„Aufrecht stehen, geradeaus schauen und mit Selbstbewusstsein die BISS-Zeitung verkaufen! – Weil: Wir sind ja wer!“ Die BISS-Verkäuferin Andrea gibt zu, dass ihr das nicht immer leichtgefallen ist. Inzwischen ist sie stolz auf ihre Festanstellung. Auch Zuhir, geflohen aus dem Irak, oder Dan aus Rumänien verkaufen die BISS. Aber nicht alle kommen zurecht mit dem Übergang in einen geregelten Alltag mit Einkommen und eigener Wohnung. Dalibur muss schließlich sein Arbeitsverhältnis aufgeben. Wolfgang Ettllich begleitet seine Protagonisten mit großer Empathie und zeichnet ein vielschichtiges Porträt der Verkäufer und der Organisation, die Arbeitgeberin, Anker und Seismograph für soziale Nöte in Einem ist. (Ysabel Fantou)

A MODERN MAN

REGIE: EVA MULVAD

DÄNEMARK, DEUTSCHLAND 2017, 85 MIN.

Der Geiger Charlie Siem ist reich, schön, sportlich, smart und musikalisch hochbegabt. Als Sohn einer Milliardärs Familie verbringt er die Pausen zwischen den Auftritten mit dem Kauf von teuren Autos und maßgeschneiderten Anzügen und pendelt zwischen den Häusern in Monte Carlo, London und Florenz hin und her. Eva Mulvad zeigt Charlie Siem in ihrem intimen Porträt als einen von den eigenen Ansprüchen Getriebenen. Der Weg zum Stargeiger ist steinig und gepflastert von lukrativen Angeboten, als Model für Armani und Hugo Boss vor der Kamera zu stehen. Die Geschichte des Musikers ist das Drama des begabten Kindes: Wofür lebt Charlie, wenn er schon alles hat, wofür andere kämpfen müssen? Macht Erfolg in jeder Hinsicht einsam? (Daniel Sponsel)

DER GROSSE IRRTUM

REGIE: OLAF WINKLER UND DIRK HETH

DEUTSCHLAND 2012, 105 MIN.

„Und dann sagt der Markt: Dein Wert ist Null, wir brauchen dich gar nicht.“ Wir alle haben uns eingerichtet im gesellschaftlich etablierten Handel ‚Marktwert gegen Einkommen‘. Was aber passiert, wenn jemand keinen Marktwert zum Tausch anbieten kann? Am Beispiel von „Bürgerarbeitern“, denen Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanziert wird, reflektiert der Film in ungewöhnlicher ästhetischer Bildsprache das zentrale gesellschaftliche Problem schlechthin: ARBEIT. Fast nebenbei regt er kreative Gedankenspiele an, Alternativen zum vorherrschenden leistungs- und marktorientierten Geist. Vielleicht zählt im Leben ja doch mehr als nur unbegrenztes Wachstum. (Teresa Zeckau)

DER GELDKOMPLEX – EL COMPLEJO DE DINERO

REGIE: JUAN RODRIGÁÑEZ

MIT LOLA RUBIO, EDUARD MONT DE PALOL, RAFAEL LAMATA,

GIANFRANCO PODDIGHE

SPANIEN, 2015, SPIELFILM, 76 MIN., OMEU

Der ewige Geldmangel der Künstler. Die Schwabinger Skandalgräfin Fanny zu Reventlow schrieb 1916 einen anarchischen Briefroman über den „Geldkomplex“, den Rodrigáñez ins heutige Spanien verlegt. Auf einer Finca hat sich eine Gruppe von Überlebenskünstlern niedergelassen. Man plaudert über Geld, Revolution und eine streng geheime Goldmine. Ein sommerlich-leichtes Schelmenstück über „Geld oder Liebe“. Und über Freundschaft.

Der Film selbst spiegelt das Thema prekären Lebens wieder. Er entstand als No-Budget-Produktion in dem Haus der Eltern des Filmemachers, zusammen mit seinen Freunden, die alle Künstler sind. Das Leben in den Tag hinein widersetzt sich zugleich auf sehr unterhaltsame Weise der Erzählökonomie, die vor allem in Sinn hat, eine Handlung voranzutreiben. Der Film erhielt den Preis für Beste Regie beim Filmfestival für den spanischen Film Malaga 2015.

SONDERVERANSTALTUNG DOK.EDUCATION

FEBRUAR

REGIE: MARLENA MOLITOR

DEUTSCHLAND 2018, 14. MIN.

Das Leben unter einer Münchner Brücke – in schwarz-weiß. Mit zarter Behutsamkeit nähert sich der Film einem Paar, das unter den alltäglichen Härten der Obdachlosigkeit versucht seine Würde zu wahren. Der Film stellt eine intensive Nähe zu den Protagonisten her und lässt die ZuschauerInnen teilhaben an einem sehr beschränkten Lebensraum. (Jan Sebening)

Im Rahmen dieses 90-minütigen Workshops der Dokumentarfilmschule, geleitet von der DOK.education-Leiterin Maya Reichert, erfahren die Jugendlichen durch die Anwesenheit der Filmemacherin, der HFF-Studentin Marlena Molitor, wissenswerte Hintergründe zu der Entstehung des Filmes FEBRUAR. Sie analysieren im Anschluss der Vorführung das Thema und die Machart des Dokumentarfilms. Die Jugendlichen lernen so das Sehen von Filmen zu differenzieren und werden motiviert, dies auch auf ihre eigene alltägliche Mediennutzung zu übertragen, um so kritische und selbstbewusste MediennutzerInnen zu werden.

JUGEND & SCHULE

REICH SEIN? REICH WERDEN? REICHEN? ES REICHT! REICHT ES? REICHT ES FÜR ALLE? Im Vermittlungsprogramm des Festivals wird das Thema „reich“ in seine Einzelbestandteile zerlegt und neu zusammengesetzt. In Schulprojekten, Workshops, Fortbildungen und Ferienwerkstätten kommen Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte auf ihre Kosten.

KONTAKT UND INFORMATIONEN ZU DEN VERSCHIEDENEN VERMITTLUNGSANGEBOTEN, WENN NICHT ANDERS AUSGEWIESEN
vermittlung@politikimfreientheater.de

SCHUL-REICH / ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN

VERMITTLUNGSANGEBOTE ZU DEN FESTIVALGASTSPIELEN

Wir bieten Workshops und Nachgespräche zu ausgewählten Gastspielen an.

AB 6. KLASSE „All about Nothing – Ein Stück über Kinderarmut“

AB 10. KLASSE „Oratorium. Kollektive Andacht zu einem wohlgehüteten Geheimnis“ / „Creation (Pictures for Dorian)“ / „Who Moves?! – Eine performative Montage der Beweggründe“ / „£¥€\$“

THEMENWORKSHOPS MIT TEAMGLOBAL (AB 10. KLASSE)

Vertiefend zum Theaterbesuch können Schulklassen in Themenworkshops zur Globalisierung mit dem teamGLOBAL zusammenarbeiten. teamGLOBAL ist ein bundesweites, partizipatives und offenes Netzwerk von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 27 Jahren.

THEMENFELDER „Wohlstand und Märkte“, „Ressourcen und Konflikte“, „Migration und Flucht“, „Identität in der globalisierten Welt“

LITERATUR-WORKSHOPS MIT DER INTERNATIONALEN JUGENDBIBLIOTHEK (3. BIS 5. KLASSE) 06., 07. UND 08. NOVEMBER 2018

Jüngere Schulklassen lädt die Internationale Jugendbibliothek zu Erich-Kästner-Workshops rund um „Pünktchen und Anton“ ein – die Geschichte einer besonderen Freundschaft zwischen Armut und Reichtum.

POLITIK ↔ THEATER

EINE KOOPERATION MIT DER BAYERISCHEN LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT

Sieben Regierungsbezirke, sechs Schulklassen unterschiedlicher Schulformen, eine Universität: Wie lassen sich an einem Projekttag Theater und politischen Bildung zum Thema reich / arm miteinander verknüpfen?

IN München, Nürnberg, Bamberg, Kaufbeuren, Regensburg, Würzburg und Passau

SCHUL-REICH SPEZIAL

MÜNCHEN XXL

EIN INTERDISZIPLINÄRES SCHULPROJEKT ZU WERT UND WERTEN

250 Kinder und Jugendliche an sechs Partnerschulen forschen mit Lehrkräften, Expert/innen und Künstler/innen in interdisziplinären Unterrichtsprojekten zu Wert(en) und dem Leben in einer wohlhabenden Stadt. In innovativen Formaten politischer, ökonomischer und kultureller Bildung entstehen als Teil von Politik im Freien Theater vielfältige künstlerisch-mediale Perspektiven und Ergebnisse.

PARTNERSCHULEN Grundschule an der Herrnstraße, Mittelschule am Winthirplatz, Wilhelm-Busch-Realschule, Thomas-Mann-Gymnasium, Willi-Graf-Gymnasium, Fachoberschule für Gestaltung

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON Fachbereich Politische Bildung des Pädagogischen Instituts im Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München.

GEFÖRDERT DURCH die PwC-Stiftung

PwC-Stiftung
Jugend • Bildung • Kultur

LEHR-REICH / ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE

BEGLEITMATERIALIEN ZU DEN FESTIVALGASTSPIELEN

Zu ausgewählten Gastspielen stehen Begleitmaterialien für den Unterricht auf der Festivalwebsite zum Download zur Verfügung:

Hintergrundinformationen zu den Gastspielen und Produktionsteams / Einführung in den Themenschwerpunkt / Anregungen für den Unterricht / Weiterführende Literaturangaben und Internetlinks.

FORTBILDUNG

POLITIK ↔ THEATER: THEATER ALS MEDIUM POLITISCHER BILDUNG IM UNTERRICHT

15. OKTOBER 2018, MÜNCHNER KAMMERSPIELE, 17. OKTOBER 2018, AKADEMIE FÜR SCHULTHEATER UND PERFORMATIVE BILDUNG (NÜRNBERG), 22. OKTOBER 2018, JAKOB BRUCKER-GYMNASIUM (KAUFBEUREN) UND 23. OKTOBER 2018, THEATER REGENSBURG

Politik im Freien Theater und die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit laden bayerische Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer und Schulformen zu ganztägigen Fortbildungen ein. Wie lassen sich Theater und politische Bildung zum Thema reich / arm miteinander verknüpfen?

INFORMATIONEN Johannes.Uschalt@stmuk.bayern.de / Uta.Loehrer@stmbw.bayern.de
ANMELDUNG www.fibs.alp.dillingen.de

Ergänzend zur Fortbildung erscheint das Methodenkartenset „politik ↔ theater. elementar“, das über die Bayerische Landeszentrale und die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb bestellt werden kann (kostenpflichtig).

FORTBILDUNG

PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN WIE SPRICHT MAN ÜBER REICHTUM UND ARMUT? 07. NOVEMBER 2018, 16 – 19 UHR, AKADEMIE KINDER PHILOSOPHIEN

Lehrkräften aller Fächer und Schulformen sowie pädagogischen Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter arbeiten, wird in einer dreistündigen Fortbildung die Methode der philosophischen Gesprächsführung vermittelt.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG prisca.wunderlich@kinder-philosophieren.de

FERIEN-REICH / ANGEBOTE IN DEN FERIEN

WERKSTÄTTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN FERIEN

Künstler/innen aus den Bereichen Theater / Performance, Musik / Sound, Video und Fotografie erforschen sie das „reich sein in München“. Die künstlerischen Ergebnisse werden zum Ferienende öffentlich beim Festival präsentiert.

PARTNER FERIEN-REICH JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Kultur & Spielraum e.V., Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Internationale Jugendbibliothek, Kulturreferat der Landeshauptstadt München / Kulturelle Bildung, Akademie Kinder philosophieren, Stiftung Wertebündnis Bayern

JURY

SOPHIE BECKER ist Dramaturgin, Künstlerische Leiterin des SPIELART Festivals und Stellvertretende Studiengangsleiterin Regie an der Theaterakademie August Everding in München. Von 1994–2000 studierte sie Theaterwissenschaft, Musikwissenschaften und Neuere deutsche Literaturwissenschaft und schloß ab mit einer Diplomarbeit zum Thema „Musikalisches Theater nach 1968. Zum Verhältnis von politischer Botschaft und theatraler Form in Hans Werner Henzes/Hans Magnus Enzensbergers Werken El Cimarrón und La Cubana oder Ein Leben für die Kunst“. Es folgten feste Engagements am Theater Aachen (2000–2004), der Semperoper Dresden (2004–2006) sowie der Bayerischen Staatsoper (2006–2008). Seit 2008 ist sie freiberuflich tätig, u.a. als Dozentin an der Theaterakademie August Everding, als Mitarbeiterin Künstlerische Leitung für DANCE (2008 und 2010) und seit 2009 in wechselnden Funktionen für SPIELART. Sophie Becker arbeitete als ständige Gastdramaturgin an der Semperoper Dresden (2010 – 2014) und als Dramaturgin u.a. für die Bayreuther Festspiele, die Salzburger Osterfestspiele und De Nederlandse Opera Amsterdam. Daneben ist sie häufig in Jurys tätig, u.a. für die Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes (2011–2013), Tanzplattform Deutschland 2014 und seit 2018 für den Fonds Darstellende Künste.

CHRISTOPH GURK studierte Deutsche Philologie, Neuere Deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Hamburg. Von 1989 bis 1993 war er Redakteur der Zeitschrift „Szene Hamburg“. 1993 ging er nach Köln, wo er bis 1998 als Chefredakteur der Zeitschrift Spex tätig war. Kurz darauf wechselte er vom journalistischen ins kuratorische Fach, anfangs für den steirischen herbst in Graz (Intendantin: Christine Frisinghelli). Dort konzipierte er 1989 und 1999 zwei Projekte zwischen Bildender Kunst und Musik. Ab 2001 arbeitete er für acht Jahre als Kurator und Dramaturg bei der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin (Intendant: Frank Castorf). Von 2009 bis 2015 war er Kurator und Dramaturg im HAU Hebbel am Ufer (Intendanten: Matthias Lilienthal, dann Annemie Vanaekere). Christoph Gurk verantwortete 2010 und 2011 auch das Musikprogramm der Ruhrtriennale (Intendant: Willy Decker) und leitete von 2008 bis 2013 die gleiche Sparte am Centraltheater in Leipzig (Intendant: Sebastian Hartmann). Seit 2015 ist er Mitglied des künstlerischen Leitungsteams der Münchner Kammerspiele (Intendant: Matthias Lilienthal) und dort für die Programmbereiche Freies Theater und Musik zuständig. Seine journalistischen Texte erscheinen u.a. in Spex, Texte zur Kunst, Parkett und Berliner Zeitung.
Buchbeiträge: Wem gehört die Popmusik? In: Tom Holert / Mark Terkessidis: *Mainstream der Minderheiten*, Berlin, Amsterdam 1996. Jurytätigkeiten: *Ars Viva* 2007/2008 im Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft, Musicboard Berlin, Politik im Freien Theater (Freiburg 2015, München 2018).

JOHANNA-YASIRRA KLUHS arbeitet als Freie Programm- und Produktionsdramaturgin und künstlerische Beraterin. Nach einem Studium der Germanistik und Philosophie und künstlerischen Assistenzen bei PACT Zollverein und FAVORITEN 2012 war sie gemeinsam mit Felizitas Stilleke künstlerische Leiterin des Dortmunder Theaterfestivals FAVORITEN 2014. Sie konzipierte und leitete mit Anne Hirth das Festival FUX an den Wuppertaler Bühnen. 2014 und 2015 gehörte sie zur Auswahljury des NRW Kinder- und Jugendtheatertreffens Westwind. Sie arbeitete als Programmdramaturgin am Theater in Pumpenhaus Münster und am Südpol Luzern. Als Produktionsdramaturgin arbeitet sie mit diversen Regisseur/innen und Choreograf/innen. Sie ist Mitglied des Kölner Theaterbeirats. Außerdem ist sie aktuell Co-Leiterin des Programms Interkultur Ruhr.

CHRISTINE MILZ studierte Politikwissenschaften, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Dramaturgie in München, Paris, Venedig und Zürich. Sie arbeitet als freie Dramaturgin u.a. am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen und in freien Projekten. Sie organisiert und konzipiert Lesungen und Performances und wirkt an mehreren transdisziplinären Theaterinstallationen, Kunstprojekten und Filmen mit. Seit Herbst 2017 macht sie einen weiteren Master in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste, um sich ihrer eigenen künstlerischen Arbeit und Forschung zu widmen. Ab der Spielzeit 19/20 wird sie mit Hayat Erdogan und Julia Reichert die Leitung des Theater Neumarkts in Zürich übernehmen.

MILENA MUSHAK studierte Germanistik, Komparatistik und Philosophie in Bonn und Paris. Seit 2002 arbeitet sie als Referentin im Fachbereich Veranstaltungen der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Bis 2006 war sie zuständig für die Durchführung von Jugend- und Partizipationsprojekten, hat Peer-Group-Education-Programme aufgebaut und seitens der bpb bundesweite Aktionsprogramme für mehr Jugendbeteiligung geleitet. Ab 2006 betreute sie schwerpunktmäßig Projekte an der Schnittstelle zwischen politischer und kultureller Bildung. In dieser Funktion hat sie 2007 die Leitung des Festivals Politik im Freien Theater übernommen, das alle drei Jahre an wechselnden Orten stattfindet. Seit 2011 ist sie als stellvertretende Leiterin der Koordinierungsstelle Hauptstadtaufgaben der bpb in Berlin tätig, die maßgeblich das Berliner Veranstaltungsprogramm der bpb konzeptioniert, weiterentwickelt und umsetzt. Dazu zählen neben einem internationalen Besucherprogramm zahlreiche Diskussionsreihen, Tagungen und Konferenzen sowie Ausstellungen und Festivals.

SANDRA NUY ist Privatdozentin für Medienwissenschaft und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Seminar für Sozialwissenschaften an der Universität Siegen. Sie hat Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft studiert (1988–1994). 1999 wurde sie mit einer Arbeit zur Fernsehgeschichte der Dramen Arthur Schnitzlers promoviert. Im Anschluss absolvierte sie eine Weiterbildung zur Kulturmanagerin und war als freie Dramaturgin und Redakteurin tätig (u.a. für die Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und den Landschaftsverband Rheinland). Im Jahr 2003 erfolgte die Rückkehr an die Universität. Sie lehrt und forscht in den Bereichen Politische Kultur und Medienästhetik, Dramaturgien des Politischen, Erinnerungskulturen. Seit dem Studium ist sie auch als freiberufliche Kulturjournalistin und Theaterkritikerin tätig. Sie lebt in Köln und ist seit 2015 Mitglied im Theaterbeirat der Stadt Köln und Mitglied der Jury des Kurt-Hackenberg-Preises für politisches Theater, verliehen von der Freien Volksbühne Köln. Veröffentlichung zuletzt u.a.: Die Politik von Athenes Schild. Zur dramaturgischen Logik des Politischen im fiktionalen Film. Münster 2017.

AZADEH SHARIFI lebt als freie Wissenschaftlerin und Autorin in Berlin. Am Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilian-Universität München forscht sie seit 2016 zum Thema (Post)migrantisches Theater in der deutschen Theatergeschichte – (Dis)Kontinuitäten von Ästhetiken und Narrativen.“ Sie studierte Germanistik, Philosophie und Jura (Öffentliches Recht) in Heidelberg und promovierte 2011 am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim mit einer Arbeit über „Theater für alle? Partizipation von Postmigranten am Beispiel der Bühnen der Stadt Köln“. Als wissenschaftliche Autorin hat sie beim Balzan Preis „Die Rolle der Freien Theater im europäischen Theater der Gegenwart: strukturelle und ästhetische Veränderungen“ mitgearbeitet, unter der Leitung von Prof. Manfred Brauneck, organisiert vom Internationalen Theaterinstitut (ITI) Deutschland (2011–2013). Sie war Fellow beim Internationalen Forschungskolleg „Interweaving Performance Cultures“ an der Freien Universität Berlin (2014–2015) und ist Mitglied des Future Advisory Board des Performance Studies international (Psi). Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitet Azadeh Sharif immer wieder auch in praxisnahen Feldern.

PREISE

GASTSPIELE 15€ / erm. 8€ / 5€ Schüler/innenpreis zur Gruppenbuchung
Die Eintrittskarte gilt als Fahrausweis für den MVV.

FESTIVALPASS 80€ / erm. 40€

Der Festivalpass gilt für 10 verschiedene Eintrittskarten Ihrer Wahl. Die Vorstellungen legen Sie beim Kauf per Telefon oder an der Tageskasse der Münchner Kammerspiele fest (kein Online-Ticketing). Die Eintrittskarten des Festivalpasses gelten als Fahrausweis für den MVV.

RAHMENPROGRAMM Vorträge und Podien, Lesungen, Publikumsgespräche, die Ringvorlesungen der LMU, Kunstaktion, Ausstellungen sowie die Veranstaltungen des Schul- und Jugendprogramms sind kostenfrei, wenn nicht anders angegeben

FILMPROGRAMM 8€ / 6€

Tickets für die Filme können nur direkt bei den Veranstaltern (City-Kinos, Gastig / Carl-Amery-Saal) an der Abendkasse erworben werden.

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

MÜNCHEN TICKET Alle Karten gibt es auch bei München Ticket und allen an München Ticket angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Achtung: Preise zuzüglich Vorverkaufs- und Servicegebühr.

SCHAUBURG Tickets für die Aufführungen von „Oratorium. Kollektive Andacht zu einem wohlgehüteten Geheimnis“ und „All About Nothing – ein Stück über Kinderarmut“, die an der Schauburg stattfinden, können auch über die Kasse Schauburg erworben werden. Die Kasse der Schauburg ist zwischen dem 22. Juli 2018 und dem 17. September 2018 wegen der Theaterferien geschlossen. Der Online-Vorverkauf für She She Pop „Oratorium. Kollektive Andacht zu einem wohlgehüteten Geheimnis“ und pulk fiktion „All About Nothing – ein Stück über Kinderarmut“ beginnt ab dem 18. September 2018.

VERANSTALTER & PARTNER

Das 10. Festival Politik im Freien Theater ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung, der Münchner Kammerspiele und Spielmotor München e.V.
Das Festival wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

10. FESTIVAL POLITIK IM FREIEN THEATER

01. – 11.11.2018
München

REICH



**MÜNCHNER
KAMMERSPIELE**



Landeshauptstadt
München

PARTNER DES RAHMENPROGRAMMS Ludwig-Maximilians-Universität München, VHS München, Literaturhaus München, Muffatwerk, Goethe-Institut, DOK.fest München, UNDERDOX, KulturRaum München e.V., BISS – Bürger in sozialen Schwierigkeiten, Evangelische Akademie Tutzing, Abtei St. Bonifaz, Universität Salzburg, IETM 2018 MUNICH, Fonds Darstellende Künste, Dramaturgische Gesellschaft, Internationales Theaterinstitut, Bundesverband Freie Darstellende Künste, DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG-Forschergruppe „Krisengefüge der Künste“ u.v.m.

PARTNER DES VERMITTLUNGSPROGRAMMS JUGEND & SCHULE Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Fachbereich Politische Bildung des Pädagogischen Instituts im Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Kultur & Spielraum e.V., Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Internationale Jugendbibliothek, Kulturreferat der Landeshauptstadt München / Kulturelle Bildung, Akademie Kinder philosophieren, Stiftung Wertebündnis Bayern, BISS – Bürger in sozialen Schwierigkeiten, teamGLOBAL, PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation u.a.

Das Schulprojekt „MÜNCHEN XXL“ wird gefördert von der PwC-Stiftung.

MEDIENPARTNER Deutschlandfunk Kultur, IN MÜNCHEN, Süddeutsche Zeitung

SPIELSTÄTTEN Münchner Kammerspiele, Schauburg, HOCHX, Muffatwerk, Pathos / Schwere Reiter u.a.

Stand: 12. Juli 2018